

STATIONEN IN DER SV-GESCHICHTE

100 JAHRE SONDERVEREIN IN AUSZÜGEN

1923

Der „Verein Deutscher Barnevelderzüchter“ wird im Oktober in Mühlheim/Ruhr auf Initiative von Dietrich Giesen ins Leben gerufen. Der Gründungsversammlung gehören neben Giesen die Züchter Paul Kempen, Josef Heintz und Theodor Parmentier an. Zum Vorsitzenden wird Paul Kempen gewählt. Gut ein Jahr vorher halten die ersten Barnevelder-Hühner von Holland aus im Rheinland und in Westfalen Einzug.



Idealisierte Vorstellungen von Barneveltern in den 1920-er Jahren.

Die „Deutsche Geflügelzeitung“ wirbt daraufhin in mehreren Artikeln und Abbildungen für diese neue Hühnerrasse und stellt das große braune Ei als Symbol ihrer Wirtschaftlichkeit heraus. Im Ursprungsland gründet man bereits im November 1920 die Vereinigung „De Barnevelder“ mit dem Ziel, dieser Wirtschaftsrasse mit bis dahin uneinheitlichem Exterieur durch Reinzucht ein einheitlicheres Erscheinungsbild zu geben.



v.l. obere Reihe: Giesen, Kempen, de Winkel, Behmenburg; untere Reihe v.l.: Pütter, Knahe, unbekannt.

1923/24

Die erste Sonderschau findet zum Jahreswechsel in Wanne statt. 76 Barnevelder werden ausgestellt. Bewertet wird nach der holländischen Musterbeschreibung. Mehrere neue Mitglieder treten dem SV bei.

1925

Der SV legt im Mai die erste deutsche Musterbeschreibung vor, die auf der JHV die Zustimmung findet. Der Verein wächst auf 84 Mitglieder an, die Barnevelderzucht in Deutschland erfährt einen ersten deutlichen Auftrieb. Es werden Gaue als Unterorganisationen in verschiedenen Regionen Deutschlands gegründet.

1926

Aufgrund steigender Mitgliederzahlen wird im Frühjahr aus dem bisherigen „Verein“ der „Verband Deutscher Barnevelderzüchter“. Die Gründung erfolgt unter Vorsitz von Karl Schiepe in Ohligs bei Solingen.

1927

Das erste Buch über „Das Barnevelder Huhn“ erscheint in Deutschland. Autor ist J. Heintz aus Mühlheim/Ruhr. Es enthält u.a. Informationen zur Entstehung, Ausbreitung, Körperform, Farbe, Zeichnung, Wirtschaftlichkeit und zum braunen Ei.



1925 – 1929

Sonderschauen finden in Duisburg, Dortmund und Koblenz statt. Die Barnevelder verbreiten sich weiter, die Beschickungszahlen der Sonderschauen steigen kontinuierlich an. Nach und nach schließen sich bereits bestehende oder neu gegründete Bezirksgaue als Unterorganisationen diesem neuen Verband an. 1928 existieren fünf solcher Gaue: West- und Mitteldeutschland, Nordmark, Nordwest und Ostmark.

1929

Willi Wenck wird auf der Versammlung in Berlin neuer 1. Vorsitzender des Verbandes. Er leistet in der Folgezeit mit viel Enthusiasmus Pionierarbeit in der Weiterentwicklung der Barnevelderzucht und des Verbandes.



Willi Wenck, Rendsburg.

Der Zuchtausschuss des BDRG erkennt die Musterbeschreibung an. Die Barnevelder werden im doppeltgesäumten Farbenschlach in den Rassegeflügelstandard aufgenommen. Das verleiht der Ausbreitung der Rasse weiteren Schub.

1930

Die Mitgliederzahlen in den Unterorganisationen steigen weiter, besonders in Westdeutschland. Eine neue Einteilung in 12 Gauvereine wird vorgenommen: Brandenburg/Ostmark, Lausitz, Mitteldeutschland, Nordmark, Nordwest, Niedersachsen, Westfalen-Lippe, Niederrhein, Saargebiet, Württemberg-Baden-Hohenzollern.

Die organisierte Barnevelderzucht ist nun in allen Gegenden Deutschlands präsent. Auch in Leipzig, Dresden, Erfurt, Magdeburg und Halle kommen Sonderschauen mit jeweils mehr als 100 Tieren zustande.

1931

Die schwarzen Barnevelder werden als 2. Farbenschlach der Rasse zwei Jahre nach ihrer erstmaligen Vorstellung anerkannt.

Beflügelt durch die schlechte Wirtschaftslage und finanzielle Nöte in der Weimarer Republik gelingt im selben Jahr ein weiterer Meilenstein in der Rasseentwicklung: Die unter Federführung von Dietrich Giesen erfolgreich vorgenommene Verzweigung der Rasse wird vom BDRG anerkannt. Die braun-schwarzdoppeltgesäumten Zwerg-Barnevelder werden in den Rassegeflügelstandard aufgenommen.

1932

Der Sonderverein der Zwerg-Barnevelderzüchter wird von Dietrich Giesen gegründet.

1934

Der Zuchtausschuss des BDRG spricht die Anerkennung der weißen Barnevelder aus.

In den Folgejahren wird das äußere Erscheinungsbild der Rasse gemäß den Vorgaben der Musterbeschreibung stetig verbessert.

1935

Auf einer „Rassenschau“ in Essen werden 314 Barnevelder mit teilweise deutlich verbessertem äußerem Erscheinungsbild ausgestellt.

1939 – 1945

Die Kriegsjahre mit all ihren grauenvollen Auswirkungen bringen die Barnevelderzucht in Deutschland an den Rand der Existenz. Züchterische Aktivitäten müssen fast vollständig aufgegeben werden. Aufgrund der überzeugenden Nutzhuhneigenschaften bleiben einige Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderzuchten erhalten.

1945 – 1949

Die unmittelbar nach Kriegsende vorgenommene Einteilung in vier Besatzungszonen und vier Jahre später sich anschließende Teilung Deutschlands erschwert den Neubeginn der organisierten Barnevelderzucht. Bis dahin noch existierende Züchterkontakte reißen größtenteils ab.

Richard Brose aus Sömmerda und Willy Hartlich aus Werdau im Osten und Willi Wenck als noch amtierender 1. Vorsitzender des Sonderrings auf Westdeutscher Seite bleiben in schriftlichem Austausch. Die Bezirksvorsitzenden initiieren erste Züchtertreffen mit dem Ziel, die Barnevelderzucht in Deutschland wieder aufleben zu lassen.

Weiterentwicklung in Westdeutschland

1946

Der 1. Vorsitzende im ehemaligen Bezirk Westdeutschland, Josef Knoche aus Gladbeck, lädt die Mitglieder am 28. Juli zur Hauptversammlung ein. Die erschienenen 38 Züchter legen den Grundstein für die Wiederaufnahme der organisierten Barnevelderzucht im Westen.

Noch im Dezember wird die erste Nachkriegs-Bezirkssonderrichtung im Westen durchgeführt. Willy de Winkel übt das Sonderrichteramt aus. Der züchterische Neuaufbau beginnt.

1949

Willi Wenck erklärt aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt vom Amt des 1. Vorsitzenden. Als Nachfolger wird Josef Knoche gewählt, der in den Folgejahren mit den Sonderrichtern Willi Wenck und Willy de Winkel mit Hochdruck an der züchterischen Fortentwicklung der Rasse und am Wiederaufbau des Sonderrings arbeitet. Der SV erhält eine zukunftsfähige Struktur und wird in 11 Bezirke unterteilt.



Idealvorstellung von weißen Barneveldern in den 1930-er Jahren.



Richard Brose, Sömmerda.



Willy de Winkel, Kettwig.

1952

Der Sonderverein der Zwerg-Barnevelderzüchter gibt auf eigenen Wunsch seine Eigenständigkeit auf und schließt sich mit 60 Mitgliedern dem Sonderverein der „Großbrasse“ an. Der Verein heißt jetzt „Sonderverein der Züchter des Barnevelder-Huhnes und dessen Zwerge“.



In den Folgejahren schließt der SV auf fast allen Großschauen eine Sonderschau mit sehr ansehnlichen Tierzahlen an. Die züchterische Weiterentwicklung schreitet erkennbar voran. Gesteuert wird sie unter der ambitionierten Führung von Zuchtwart Willy de Winkel.

1953

Der SV gibt zum 30-jährigen Bestehen eine kleine Broschüre heraus, in der die Musterbeschreibungen, ein kurzer geschichtlicher Abriss, die Federn der Henne und des Hahnes und der damalige Vorstand, die Sonderrichter und die Bezirksvorsitzenden aufgeführt sind.

1954

Die schwarzen Zwerg-Barnevelder werden anerkannt. Herauszüchter ist Hans Altheinz aus Kirchhain.

1957

Der SV gibt die 1. Auflage eines „Zuchtbüchleins“ mit dem Titel „Die Barnevelder und ihre Zwerge“ heraus. Das Werk erscheint im Verlag Oertel & Spörer in Reutlingen. Die Autoren Josef Knoche (1. Vorsitzender des SV), Dr. Günther Joel (Wuppertal) und Willy Hartlich (Werdau/Saale) setzen damit ein vom SV seit Langem verfolgtes Vorhaben um, das bis dahin u.a. an fehlenden finanziellen Mitteln scheiterte. Inhaltlich werden u.a. die Geschichte des Sondervereins, der Werdegang der Barnevelder- und Zwerg-Barnevelder, Abhandlungen über das braune Ei, die Form, Farbe und Zeichnung der Barnevelder und Zucht- und Haltungshinweise gegeben. Auch der damalige Zuchtstand in den anerkannten Farbenschlägen wird beleuchtet. Das Heft erscheint später in mehreren Auflagen.



1960

Es folgt die Anerkennung der weißen Zwerge, ebenfalls herausgezüchtet von Hans Altheinz.

1961/1963

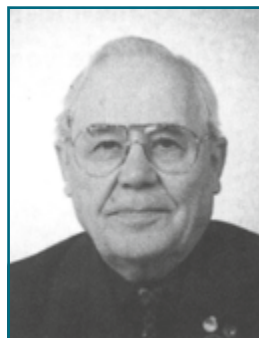
Josef Knoche kandidiert nach 12 intensiven Jahren nicht mehr für den Vorsitz des SV. H. Sunderwerth übernimmt die Aufgabe und wird nach 2 Jahren von Willy de Winkel abgelöst, der weiterhin Zuchtwart und Sonderrichter ist.



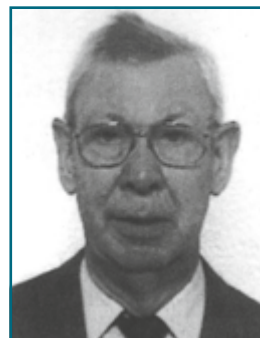
Hans Altheinz,
Kirchhain.

1966

Nach Vorankündigung stellt der gesamte Vorstand seine Ämter aus Alters- oder Gesundheitsgründen zur Verfügung. Neuer 1. Vorsitzender wird Artur Buttler aus Gladbeck. Edmund Mennenkamp (Hamm) wird zum Schriftführer gewählt. Helmut Düver (Diepholz) ist für kurze Zeit Kassierer und wird nach einem Jahr von Adolf Kauder (Ahaus) abgelöst.



Artur Buttler,
Gladbeck.



Edmund Mennenkamp,
Hamm.

Die erste Bundessonderschau – angegliedert an die Westdeutsche Junggeflügschau in Dortmund – erzielt das Rekord-Meldeergebnis von 520 Barneveldern und Zwerg-Barneveldern.

1971



Ausflug zur Sommertagung 1976, Mitte links Artur Buttler, rechts Hans Groh.

Zum ersten Mal veranstaltet der SV ein zweitägiges Sommertreffen am Wochenende nach Himmelfahrt, das auf großes Interesse der Mitglieder und ihrer Familiengehörigen trifft. Austragungsort ist Upsprungen bei Salzkotten, Ausrichter ist der Bezirk Westfalen-Lippe.

1973

Der SV begeht sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird eine kleine Festschrift herausgegeben. An die Bezirke werden eigens zum Jubiläum angefertigte Münzen in Gold, Silber und Bronze als Erinnerungstücke vergeben. Der BDRG würdigt dieses Jubiläum mit der Vergabe des Siegerrings auf unsere Rassen. Erringer ist Rolf Ellerbrock.



Die damaligen SR B. Amrehn, F. Schröder,
P. Landwehr, der neue Zuchtwart H. Naumann und W.
Mandler.

1976

Die 1. Deutsche Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderschau wird im Oktober in Kirchhain (Bez. Kurhessen) als eigenständige Ausstellung mit 509 Tieren durchgeführt. Horst Naumann (Gladbeck) wird neuer Zuchtwart und setzt mit klaren Forderungen an Haltung, Form und Kämme neue Akzente.



1982

Nach 16 Jahren unermüdlichen Einsatzes für die Belange des SV stellt sich der 1. Vorsitzende Artur Buttler aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl und wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nachfolger wird Helmut Prigge aus Bremervörde.



Teilnehmer der Sommertagung 1982 in St. Martin.

Die Sommertagung wird erstmals auf 4 Tage ausgeweitet und beginnt auf Himelfahrt. Ein umfangreiches Kulturprogramm wird angegliedert. Ausrichter ist der Bezirk Kurpfalz mit den Organisatoren Kurt Merkel und Kurt Orth, Veranstaltungsort ist St. Martin.

Hubert Nagel (Bez. Baden) und Helmut Grall erarbeiten eine neue Satzung, die die Zustimmung der JHV erhält. Horst Naumann (Gladbeck) bringt die dunkelbraunen Barnevelder zur Anerkennung.

1983

Hermann Huß (Herford), bisher Kassenwart im SV, wird im Mai zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt, nachdem Helmut Prigge aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. Als Kassierer rückt Kurt Merkel in den Vorstand nach. Beide arbeiten 21 Jahre im Vorstand zusammen.



Hermann Huß, Herford.



Kurt Merkel, Haßloch

1984

Im Juni werden Karl Ruhwedel aus Frankenau zum 2. Vorsitzenden und Bernhard Schäfer (Mannheim) als Zuchtwart neu gewählt.

1987

Dunkelbraune und braun-blaudoppeltgesäumte Zwerg-Barnevelder werden in den Rassegeflügelstandard aufgenommen. Karl Röder und Klaus Gebhard sind die Herauszüchtungen gelungen.

1988

Die kennfarbigen Zwerg-Barnevelder von Erzüchter Kurt Göbel werden anerkannt.

Weiterentwicklung in Ostdeutschland

1950

Im November werden die Spezialzuchtgemeinschaften (SZG) für Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderzüchter gegründet. Willi Hartlich (Werdau) und Hugo Wehnert werden die Obleute. Die Bezirksarbeitsgruppen Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg bilden sich als Unterorganisationen.



Willi Hartlich, Werdau.

1951

Bereits im Januar erfolgt der Zusammenschluss der beiden Spezialzuchtgemeinschaften. Treibende Kraft ist Heinz Gröpel aus Werdau. Die Bezirksarbeitsgruppen bleiben unverändert bestehen und wählen jeweils eigene Vorstände.

1953

Im November wird Kurt Steiner Leiter der SZG.

1957

Aribert Schuppan übernimmt die Leitung der SZG.

1959

Richard Brose aus Sömmerda wird an die Spitze der SZG gewählt.

1959 – 1962

Einige Züchter nehmen mit doppeltgesäumten und weißen Barneveldern an Legewettbewerben teil. Mit 222 Eiern pro Jahr erreichen die weißen Barnevelder den höchsten Durchschnittswert unter allen teilnehmenden Rassen und stellen ihre Wirtschaftlichkeit eindrucksvoll unter Beweis.

Aufgrund der günstigen Mitgliederentwicklung bilden sich in der Arbeitsgruppe Sachsen 3 Untergruppen. Die Bezirksgruppe Nord wird 1962 neu gegründet.



Kurt Menzel,
Hermisdorf.

Für herausragende Leistungen wird ab 1961 jährlich die Willy-Hartlich-Plakette als großer Zuchtpreis vergeben. Wilhelm Herzau aus Holzhausen bei Leipzig erringt sie im ersten Jahr

1963

Die Mitgliederzahl der SZG übersteigt erstmals die 400-er Marke. Damit gehört sie zu den größten im damaligen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter.

1967

Aus Alters- und Krankheitsgründen verzichtet Richard Brose auf eine erneute Kandidatur als Obmann der SZG. Kurt Menzel aus Hermsdorf wird sein Nachfolger. Die SZG umfasst zu dieser Zeit 370 Mitglieder und besteht aus den Bezirken Sachsen, Thüringen, Halle-Magdeburg, Berlin-Brandenburg und Nord.



Günter Heilemann, langjähriger SR und Zuchtwart in der SZG und später im SV.

1969

Anlässlich der 100. Lipsia-Schau werden 500 Barnevelder und Zwerg-Barnevelder ausgestellt, ein bis dahin noch nie erreichtes Meldeergebnis. Erstmals wird das Prädikat vorzüglich auf eine Barnevelder- und eine Zwerg-Barnevelderhenne vergeben. Das Zuchtgeschehen innerhalb der SZG steuern Günter Heilemann und Kurt Penzel.

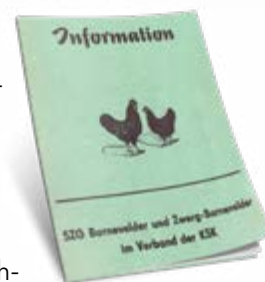
1973

Die SZG begeht ihr 50-jähriges Bestehen und gibt eine Jubiläumsschrift heraus. Sie beinhaltet u.a. eine Chronik, in der die Entwicklungsgeschichte der Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderzucht in Ost und West dargestellt und die Verdienste der führenden Personen in Organisation und Zucht gewürdigt werden.



1976

Die SZG gibt von nun an jährlich einen Züchterbrief in Heftform an die Mitglieder heraus, in dem über den Zuchtstand und anstehende Aufgaben informiert wird.



1979

Die neue Zuchtrichtlinie für Barnevelder und Zwerg-Barnevelder tritt in Kraft. Sie dient als einheitlicher Standard für beide Rassen und enthält sehr genaue Beschreibungen zu Form-, Farb- und Zeichnungsvorstellungen und groben Fehlern. Ziel der SZG und des Zuchtausschusses ist es, die Qualität und Legeleistung beider Rassen zu steigern.

Nach dem plötzlichen Tod des Obmannes der SZG, Kurt Menzel, übernimmt Johannes Thiele im November dieses Amt.



Johannes Thiele, Freiberg

1980

Die SZG gibt eine neue Richtlinie zur Vergabe von Leistungspreisen auf der HSS heraus. Zukünftig sollen die Spitzentiere in den Farbenschlügen als Champions ausgezeichnet werden.

1984

Die systematisch vorgenommenen züchterischen Verbesserungen der Barnevelder und Zwerg-Barnevelder zeigen Auswirkungen. Zur DDR-Siegerschau in Leipzig können sich 25 Züchter mehr qualifizieren als im Vorjahr. Über 300 Tiere werden ausgestellt.

1985

Die Beschiebungszahlen auf Ausstellungen und Großschauen nehmen stetig zu. Mit 1450 gemeldeten Tieren auf Großschauen und 900 Tieren auf Gruppenschauen gelingt eine überragende Schausaison. Im Zuchtbericht wird ausdrücklich erwähnt, dass Barnevelder und Zwerg-Barnevelder in allen Farbenschlügen an Verbreitung und Ausgeglichenheit gewonnen haben und damit langfristige Zuchtziele umgesetzt werden konnten.

1987

- Die SZG legt ein neues Zuchtprogramm für die nächsten 5 Jahre fest. Ziele sind u.a. die gezielte Leistungs- und Vitalitätsverbesserung der Barnevelder und Zwerg-Barnevelder und die Weiterentwicklung von Form und Zeichnung.

1988

- Hermann Huß und Artur Buttler besuchen im November die JHV und die Hauptspezielschau der SZG in Leipzig. Gemeinsam nimmt man die ausgestellten Tiere in Augenschein und erkennt Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Ausprägung einzelner Rassemerkmale in den Zuchtlinien in Ost und West.

Entwicklung nach der Wiedervereinigung

1990

- Im Oktober treten die 5 Landesverbände der DDR dem BDRG offiziell bei. Damit sind die formalen Voraussetzungen für den Zusammenschluss von SV und SZG gegeben.

1991



Sommertagung 1991 in Essen. Hier wurde der Zusammenschluss von SZG und SV offiziell besiegelt.

Am 2. Februar treffen sich die Vorstände der SZG der DDR und des SV der BRD bei Karl Ruhwedel in Frankenau. Ziel ist die Vorbereitung des Zusammenschlusses, um die vier ostdeutschen Bezirke in den SV der Barnevelder und Zwerg-Barnevelder aufzunehmen. Über das Prozedere und eine mögliche Besetzung der Vorstandsämter wird schnell Einigkeit erzielt. Die Formvorstellungen von SV und SZG decken sich weitgehend. In der Farbgebung der gesäumten Tiere gibt es Klärungsbedarf, die Vertreter der SZG fordern einen einheitlichen dunklen Farbton.

Vom 09. – 12. Mai kommt es in Essen erstmals zu einer gemeinsamen Sommertagung von Züchtern aus West- und Ostdeutschland. Auf der am 11. Mai in Mühlheim/Ruhr stattfindenden und sehr gut besuchten JHV wird der Zusammenschluss von SZG und SV besiegelt. Die vier ostdeutschen Bezirke Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Nord-Ost und ihre 260 Mitglieder werden mit allen satzungsgemäßen Rechten und Pflichten in den SV aufgenommen. Die bestehende Musterbeschreibung wird als zukünftige gemeinsame Leitlinie für Zucht und Bewertung anerkannt. Neuer 2. Vorsitzender wird der bisherige Obmann der SZG, Johannes Thiele (Bez. Sachsen).

1992

Die Neufassung der Satzung nach der erfolgten Vereinigung von SZG und SV ist fertiggestellt und tritt in Kraft.



1995

Der SV beteiligt sich mit Barnevelder Hühnern aus 9 Zuchten an einer Leistungsüberprüfung der Hessischen Landesanstalt in Neu-Ulrichstein. Das durchschnittliche Brutei-Mindestgewicht übertrifft die Standardvorgabe leicht, Befruchtungs- und Schlupfquoten liegen in einem befriedigenden Bereich.

1996

Der SV gibt ein neues Musterbild für die Barnevelder heraus, das von Tiermaler Liedke im Hauptfarbenschlag angefertigt wird. Es bildet die Idealform ab und soll Züchtern und Preisrichtern bei der Formbeurteilung als einheitliche Grundlage dienen.

1997

Die blauen Barnevelder werden anerkannt. Gernot Müller ist der Erzüchter.



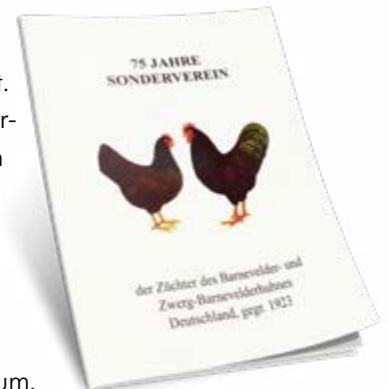
Gernot Müller

Der Barnevelder-Report erhält vom Erscheinungsbild eine qualitative Aufwertung und wird auf Initiative von Johannes Thiele erstmals als Druckversion erstellt. Auf dem Deckblatt ist das neue Musterbild in Farbe abgebildet.

1998

Der SV begeht im Mai sein 75-jähriges Jubiläum. Die feierliche Sommertagung findet in Neustadt a. d. Weinstraße (Bez. Kurpfalz) statt. Zu diesem Anlass wird eine Chronik herausgegeben, in der u.a. der Werdegang des SV und die Entwicklung beider Rassen eindrucksvoll dokumentiert werden.

Die HSS zum Jubiläum findet im Oktober in Herford statt. SV-Vorstand richtet diese Schau selbst aus. AL ist der 1. Vorsitzende Hermann Huß. Mit 1137 Tieren und 136 Ausstellern wird ein nie dagewesener Melderekord erreicht. Im Hauptfarbenschlag der Zwerge werden 504 Tiere präsentiert. Auch dieses Ergebnis konnte in den Folgejahren nicht übertroffen werden.



2000

Zur Jahrtausendwende kommt es zu einem kleinen Jubiläum. Die 25. Deutsche Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderschau findet in Uffenheim (Bez. Bayern) statt. 849 Tiere werden präsentiert.

Unser SV hat zu diesem Zeitpunkt 600 Mitglieder. Eine überarbeitete Ehrenordnung tritt in Kraft.

2002

Das „Jahrhundert-Hochwasser“ im August schädigt auch Barnevelderzüchter, v.a. im Süden und Osten Deutschlands. Viele SV-Mitglieder unterstützen betroffene Züchter durch Sach- und Geldspenden.

2004

Im Mai stellt sich der 1. Vorsitzende Hermann Huß aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl und wird Ehrenvorsitzer. Nachfolger wird Manfred Müller (Bez. Kurhessen). Die von einer Kommission neugefasste Satzung tritt in Kraft. Das Zuchtgeschehen steuern künftig ein Zuchtwart für Hühner und ein Zuchtwart für Zwerge.

- Johannes Thiele, ehemaliger 1. Vorsitzende der SZG und jetziger 2. Vorsitzender, tritt im Mai aus Altersgründen nicht mehr an. Er wird Ehrenmitglied, Nachfolger wird Martin Backert (Bez. Bayern). Neuer Zuchtwart für Zwerge wird SR Dieter Kopp. Werner Effler wird Zuchtwart für Barnevelder. Erstmals sind holländische Barnevelderzüchter auf der JHV zu Gast.

Zahlreiche Änderungen in der neugefassten Musterbeschreibung beider Rassen werden von der JHV verabschiedet und an den BZA übergeben, der abschließend diesen Änderungen zustimmt. Die neue Ehrenordnung tritt in Kraft. Der Barnevelder-Report erscheint erstmals in Farbe und wird inhaltlich erweitert, u.a. um Fotos der Spitzentiere aus der letzten Schausaison und Züchterportraits.

Der samstägliche Ablauf der Sommertagung wird verändert. Vormittags kommt es zu Vorträgen oder Aussprachen, in denen aktuelle Fragen der Zucht, Bewertung und Haltung unserer Barnevelder und Zwerg Barnevelder in den Fokus genommen und Zuchtschwerpunkte für die folgenden Jahre vereinbart werden. Die JHV rückt auf den Nachmittag.

Im Juni erhält unser SV den Förderpreis des VZV, mit dem Inhalt und Aufmachung des Barnevelder-Reports ausgezeichnet werden. Gewürdigt werden die farbigen Fotos, die Beiträge verschiedener Autoren und die informative Berichterstattung der Bezirke.



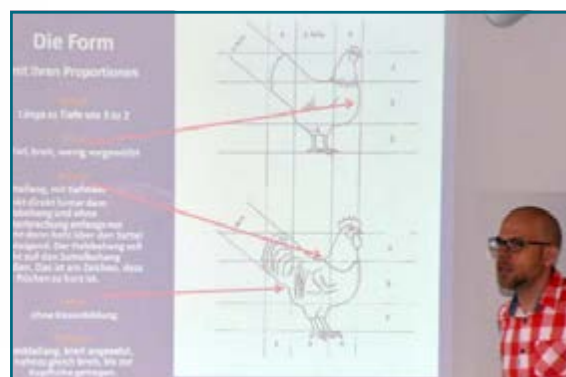
1. Vorsitzender
Manfred Müller.



Zuchtwart Dieter Kopp.



2. Vorsitzender
Martin Backert.



2006

Im Mai werden die neuen Bestimmungen für Sonderrichter verabschiedet. Auf der 31. Deutschen Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderschau werden erstmals Champions auf herausragende Einzeltiere vergeben. Die Erringer sind Hermann Huß, Martin Backert und Stefan Wanzel.



2008

Die Bedingungen zur Vergabe der Champions werden erweitert. Zukünftig wird bei Vorliegen einer festgelegten Mindestpunkt-, Tier- und Ausstellanzahl in jedem Farbenschlag das beste Tier durch die SR zum Champion gekürt. Zuchtwarte und Sonderrichter beginnen, die Spitzentiere in jedem Farbenschlag zu fotografieren, um ein eigenes Archiv systematisch aufzubauen.



Die SR Rupprecht, Göhringer, Schäfer und Wanzel bei der Vergabe der ersten Champions-Titel 2006.

2009

Der 1. Kassenwart Kurt Merkel kandidiert nach 27-jähriger Tätigkeit nicht mehr. Seit 1965 hat er sich auf verschiedenen Ebenen unserer Organisation mit aller Kraft eingesetzt und wird nunmehr Ehrenmitglied. Sein Nachfolger wird Kurt Schlenker (Wuppertal). Die Ämter des 2. Schriftführers und Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit werden zusammengelegt.

2010

Die Vergabebedingungen für die Deutsche Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderschau werden neu gefasst.

2011

Der silber-schwarzdoppeltgesäumten Zwerg Barnevelder, herausgezüchtet in Holland, werden auch in Deutschland anerkannt. Jens Horchler präsentiert diese ganz neue Farbvariante.

2012

Auf der 37. Deutschen Barnevelder- und Zwerg-Barnevelderschau bringen sich erstmals holländische Züchter mit 50 Tieren in 6 verschiedenen Farbenschlägen ein. Bewertet werden sie nach niederländischem Standard. Henk Bakker und Bert Beugelsdijk sind auf niederländischer Seite die Initiatoren für eine von nun an engere Zusammenarbeit zwischen SV und Holländischen Barnevelder-Club.

2013

In Barneveld findet die 1. Europaschau für unsere Rassen statt. 23 deutsche Barnevelderzüchter nehmen mit 185 Tieren teil. Als SR amtierend Helmut Schulze und Gerhard Dersch. Organisator ist Bert Beugelsdijk.

Dieter Kopp kandidiert aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt des Zuchtwartes für Zwerg. Sein Nachfolger wird Stefan Wanzel.

2014

Im Mai wird Daniel Berghorn Nachfolger von Werner Effler als Zuchtwart für Hühner.



Zuchtwart Stefan Wanzel.

2016

Die verstärkt betriebene Öffentlichkeitsarbeit trägt erste Früchte. Nach Mitgliederverlusten in den letzten Jahren überschreitet unser Bestand wieder die 500-er Marke.

2019

Die von uns eingereichten Vorschläge zur Änderung der Musterbeschreibung werden vom BZA akzeptiert und finden im Standard Berücksichtigung.

Zur Vorbereitung des in 2023 anstehenden 100-jährigen SV-Jubiläums werden 5 Arbeitsgruppen gebildet und ein Finanzierungskonzept verabschiedet.

Unsere Barnevelder und Zwerg-Barnevelder erhalten von BDRG, VHGW und VZV die Zusagen als „Rassen des Jahres“ im Jubiläumsjahr in 2023.



Zuchtwart Daniel Berghorn.

Die in den Niederlanden bereits anerkannten silber-schwarzdoppeltgesäumten Barnevelder werden auch bei uns in den Rassegeflügelstandard aufgenommen. Züchterisch wird dies bewerkstelligt von Helmut Schulze, Jörg Philipps und Marcel Weber.

2020

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen erstmals eine Sommertagung und die JHV im Mai ausfallen. Die JHV wird im Oktober im Rahmen der HSS nachgeholt. Auch die Sonderschauen in Leipzig und Hannover fallen der Pandemie zum Opfer.



Ludger Alfes wird neuer Zuchtwart für Barnevelder er übernimmt das Amt von Daniel Berghorn.

Die neu gefasste Sonderrichter-Ordnung tritt in Kraft. Mit dem holländischen Barnevelderclub unterzeichnen wir eine gemeinsame Erklärung zu den Schwerpunkten unserer Zusammenarbeit.

2021

Abermals muss die Sommertagung aufgrund der anhaltenden Pandemie abgesagt werden und wird im August nachgeholt. Auch die den Bundesschauen angegliederten Sonderschauen fallen zum wiederholten Male aus. Die SV-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Vorbereitung des 100-jährigen Jubiläums.



Zuchtwart Ludger Alfes.

2022

Barnevelder und Zwerg-Barnevelder im Hauptfarbenschlag halten Einzug in den Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG. Die von unseren Züchtern gelieferten Bruteier werden ausgebrütet, um im darauffolgenden Jahr eine Legeleistungsüberprüfung durchzuführen.



Barnevelder im Auslauf des WGH. Diese Tiere lieferten die Nachzucht, deren Legeleistung wissenschaftlich ab 2023 untersucht und erfasst wird.

2023

Der SV begeht sein 100-jähriges Jubiläum. Dazu findet ein Festakt im Rahmen der Sommertagung im Mai in Luisenthal statt. Eine Festschrift wird herausgegeben.

Im Herbst sind Sonderpräsentationen der Barnevelder und Zwerg-Barnevelder als „Rassen des Jahres“ auf den Bundesschauen in Leipzig und Hannover geplant. Die Jubiläums-HSS soll Mitte Oktober in Velen (Bez. Westfalen-Lippe) stattfinden.

Die Schaulplanungen stehen unter Vorbehalt. Das starke Aufleben der Vogelgrippe, die damit einhergehenden Gesundheitsrisiken für die ausgestellten Tiere und behördliche Auflagen sorgen für Verunsicherung und Ungewissheit.



Manfred Müller



Titelbild der Geflügelzeitung, Ausgabe Nr. 02/2023 mit Berichterstattung zur Rasse des Jahres im BDRG.



Titelbild der BDRG-Broschüre 2023 mit einem Bericht zur Rasse des Jahres.